

## Vampire bei Mahlzeiten

Es war eine stille, neblige Nacht. Katie war eine "fast" normale Frau. Katie war blond und hatte blaue Augen. Sie hatte noch nicht geheiratet und arbeitete um ihr Brot zu verdienen. Ihre Eltern waren früh gestorben und hatten Katie's Schwester ein kleines Vermögen hinterlassen. So musste Katie viel arbeiten und hatte schon Falten an der Stirn. Ihre Haare hatte sie für ihre Arbeit kurz geschritten. Noch in dieser Nacht wollte Katie schnell spazieren gehen. Sie war erst fünf Minuten gegangen, so kam es ihr jedenfalls vor, als die Kirche in der Ferne zwölf mal schlug. Katie erstarrte. „Das konnte nicht sein“, dachte sie, „sieben Uhr plus fünf Minuten sind doch...“ doch dieser Gedanke konnte sie nicht mehr beenden. Denn ob sie es sich einbildete oder nicht, der Nebel wurde dicker. Sie blinzelte. Das konnte nicht sein. In der Ferne - oder ist es in der Nähe? - konnte sie Gesang hören. Dieser Gesang hatte eine unheimliche Melodie. Da spürte sie einen verzweifelten Wunsch, den Text des Liedes zu hören. Sie hatte das komische Gefühl, sie musste

den Text hören, sonst wäre das Leben hoffnungslos. Sie konnte nicht mehr klar denken. In ihren Ohren dröhnten die Töne. Katies Instinkt schöpfte Verdacht: „Vielleicht ist es eine Falle. Vielleicht wirst du in einem Bann geraten wenn du den Text hörst.“ Doch dann wurde der Gesang lauter. Der verzweifelter Wunsch wurde verzweifelter, Katie zögerte. Diese eine Sekunde lauschte sie den Text (Ihr grosser Fehler) sofort konnte sie nicht mehr aufhören zu lauschen. „Komm Fremder, komm zu unsere Länder. Unser Gewinn, ist für unser King. Die Mahlzeit für uns, ist deine letzte Stund. Alle, die sich hier verirren, die suchen wir ... Vampieren.“ Bei diesem Wort kamen Gestalten zum Vorschein. Katie wusste noch, dass sie kaum grösser als Menschen waren. Dann setzte ihr Gedächtnis kompett aus. Als sie wieder zu sich kam war es überall so dunkel, dass sie ohnehin nichts sehen konnte. Als ihre Augen sich an die Dunkelheit gewöhnt hatten, stellte sie fest, dass sie an einem Baum gefesselt wurde. Ringsherum standen Vampire! Die Weiblichen und Männlichen waren sehr gut zu unterscheiden. Die

Weiblichen hatten alle offenbar ein Rock an. Aber Nein! Die Röcke wuchsen aus ihren Körper hervor! Unter den Röcken lugten bei allen Weiblichen Vampire zwei weisse Beine hervor. Die Beine waren schön und lang aber weiss! Schneeweiss! Und ihre Gesichter? Katie bekam Gänsehaut bei diesem Anblick. Leichenblass waren die Gesichter! Wie Masken! Bei allen Vampiren lugten zwei spizige, weisse (und glänzend saubere) Zähne hervor. Sofort fühlte sie sich nicht mehr wohl in ihrer Haut. Die Augen der Weibliche Vampire (indem man besser nicht schauen soll, denn dann hat man das Gefühl hotzen zu müssen) waren käferschwarz. Und bei den männlichen? Sofort hoffte Katie, sie hätte sich geirrt. Bei den Männlichen konnte sie einen hungrigen Ausdruck sehen. „Bindet sie los!“ befahl eine tiefe Stimme im Schatten. Die Männlichen Vampire taten wie geheissen. Die Weiblichen Vampiren hielten sich im Schatten zurück. Un plözlich, ohne Vorwarnung, stürzen sich alle Männlichen Vampire auf Katie. Und das schrecklichste war, das ihre Münder offen waren. (Damit war nicht das „Ohh!“ im Museum ge-

meint. Katie wusste nicht, welcher Vampir es war, aber er versenkte seine messerscharfen (giftigen) Zähne in Katies Hals. In dieser einen Sekunde wusste Katie was passiert war. Sie wusste, dass ihre letzte menschliche Stunde vorbei war. Dann verändert sich etwas. Sie, Katie, konnte plötzlich besser sehen. Es war, als ob es hell geworden wäre, obwohl der Himmel noch dunkel war. Ihr wuchsen Röcken, schwarze Röcken. Ihre kurzen, blonden Haaren wurden länger, dunkler. Ihre Beine wurden schneeweiß. Sie wurde schlanker, beweglicher und ihre Stimme wurde zu einer "Waffe". Als der Vampir seine Zähne aus ihren Hals zog, spürte Katie, dass sie selber welche hatte. Ihr Gehirn schien plötzlich in sekundenschnelle gewaschen. Ohne zu zögern schloss sie sich den Vampiren an und war wildentschlossen Menschen in Vampire zu verwandeln und die Welt zu erobern.